



ICHTHYS Gemeinde Wr. Neustadt
im Bund der ELAIA Christengemeinden
Teil der „Freikirchen in Österreich“



Monatsblatt

Nr 131 November 2015

NEUES AUS ALLER WELT



NORDKOREA: Heilende Berührungen durch Jesus im Gefängnis

Die Verhältnisse für Christen, die in Nordkoreas Gefängnissen inhaftiert sind, sind unvorstellbar grausam. Doch ein demütiger Glaubender wurde Zeuge davon, wie sich die Atmosphäre in seinem Gefängnis veränderte, als Jesus begann, seine Mitgefangenen zu heilen.

Moses (Name wurde aus Sicherheitsgründen geändert) und sein Frau flohen aus Nordkorea. Sie überquerten die Grenze nach China, wo sie verzweifelt nach Nahrung suchten, um ihren körperlichen Hunger zu stillen. Sie hatten jedoch nicht damit gerechnet, dass sie bei dieser Suche Jesus, das Brot des Lebens, finden würden, der auch den Hunger ihrer Seelen stillte. Moses wurde von Cornerstone Ministries International gefunden und als Mitarbeiter für die Untergrundkirche ausgebildet. Als ihre Ausbildung beendet war, trafen Moses und seine Frau eine mutige Entscheidung: Sie entschlossen sich, zurück nach Nordkorea zu gehen, um dort bei der Schulung von anderen Glaubenden mitzuhelfen.

Leider wurden sie beide von einer nordkoreanischen Grenzpatrouille aufgegriffen und verhört. Das Verhör war sehr brutal. Die Schläge auf Moses' Gesicht und Mund verursachten solche starken Schwellungen, dass Essen unmöglich wurde. „Nenne uns die Namen der Leute, mit denen du dich in China getroffen hast“, forderten die Leute, die ihn verhörten. Als Antwort nahm Moses das Papier, das sie ihm gegeben hatten und schrieb etwas über die Größe der Liebe Gottes nieder.

Als sie dies lasen, wurden sie wütend. Sie zerrissen das Papier und schlugen ihn noch stärker. „Nenne uns die Namen und Adressen der Leute, die dich ausgebildet haben“, forderten sie noch einmal. Moses schrieb über Gottes Liebe und Versorgung, die er in den 11 Monaten erlebt hatte, als er in China war. Er schrieb darüber, wie er und seine Frau Nahrung fanden, als sie hungrig waren, und wie sie einen Schlafplatz erhalten hatten. Sein Aufschrieb wurde erneut zerrissen und die Forderungen nach einem umfassenden Bekenntnis gingen weiter. Nach vier Monaten der Folter war sein Körper sehr geschwächt und er konnte nicht mehr stehen. Seine Stimme war nur noch ein Flüstern.

Eines Tages war er alleine in seiner Zelle und rief in seiner Schwäche aus: „Gott, wenn du real bist, warum werde ich dann weiterhin gefoltert? Ich kann das nicht länger überleben. Du hast mich nach China gebracht, damit ich an dich glaube und ausgebildet werde, um dein Mitarbeiter zu sein. Doch wenn es so weiter geht, sterbe ich, bevor ich in der Lage bin, für dich in Nordkorea zu arbeiten.“

Ein paar Nächte später hatte Moses einen eindringlichen Traum über die Männer, die ihn verhörten. In dem Traum baumelten die Offiziere, die ihn misshandelt hatten, an dicken Kabeln von Telefonmasten. Sie waren tot. Moses glaubt, dass dies ein Bild von den Offizieren am Tag des Gerichts war. Er stand aus seinem Bett auf und eine tiefgreifende Erkenntnis durchdrang sein Herz: „Ich werde in Ewigkeit bei dir sein, oh Gott, doch sie werden das nicht erleben.“ Zum ersten Mal empfand er Mitleid mit den Männern, die ihn schlugen.

Er begann, den anderen Gefangenen mutig von Gott zu erzählen, wann immer er zwischen den Schlägen und der Folter die Gelegenheit dazu hatte. Eines Tages klagte ein Gefangener in der Nachbarzelle über Bauchschmerzen und Durchfall. Der arme Mann war aufgrund der schlechten Ernährung extrem abgemagert. Moses entschloss sich, etwas zu tun, was er noch nie zuvor getan hatte. Er streckte seine Hand aus, berührte den leidenden Mann und proklamierte Heilung in Jesu Namen.

Zu Moses' großer Überraschung spürte der Mann unmittelbar darauf ein warmes Gefühl in seinem Körper – er war vollkommen geheilt. Es war das erste Wunder, das Moses erlebte. Er erkannte, dass das Wort wahr ist und dass im Namen Jesus Kraft liegt.

Es gab noch viele andere Gefangene, die aufgrund der Mangelernährung im Gefängnis krank waren. Andere wurden in so enge Zellen eingesperrt, dass sie nach etlichen Monaten dort gelähmt waren und sich nicht mehr bewegen konnten. Als Moses ihnen die Hände auflegte und im Namen Jesus betete, wurde einer nach dem anderen geheilt.

Ein Mann hatte eine schreckliche Infektion an seinem Zahnfleisch, die einen fürchterlichen Gestank in seiner Zelle verursachte. Moses legte seine Hand auf das Gesicht des kranken Mannes und bat Gott um Heilung. Die Schwellung klang sofort ab. Der Schmerz verschwand und er war geheilt. Vielen von denen, die geheilt wurden, begannen an Jesus zu glauben. Ein Offizier beobachtete eine Heilung mit eigenen Augen und rief aus: „Dieser Mann ist ein echter Christ!“

Weil die Einrichtung keine medizinische Versorgung für die Gefangenen bot, bekam Moses die Erlaubnis, viele Gefängniszellen zu besuchen, um für die Kranken zu beten. Die verantwortlichen Gefängnisleiter beschlossen schließlich, Moses frühzeitig zu entlassen, bevor jeder in dem Gefängnis ein Nachfolger von Jesus geworden war.

Ein Offizier schrieb Moses' Geständnis eigenhändig um. Es besagte, dass Moses und seine Frau nach China gegangen wären, um Nahrung zu finden und der Nation Nordkorea dadurch keine Schande entstanden sei. Moses unterzeichnete das Geständnis und er und seine Frau wurden entlassen.

Als sie das Gefängnis verließen, machte ein Offizier die folgende unerwartete Aussage: „Ich weiß, dass ihr nach China flüchten werdet. Aber ihr werdet nach Nordkorea zurückkommen, wenn Nordkorea ein besseres Land geworden ist, denn Nordkorea braucht echte und authentische Christen wie euch.“

Dieser Offizier erwartet, dass sich Nordkorea bald verändern und offen für Freiheit sein wird. Moses ging nach Hause und gründete eine Untergrundgemeinde.

Quelle: Peter Kim, Cornerstone Ministries, JoelNEWS 2015-35

impresum:

Herausgeber:



ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt
2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6
office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>
Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43
Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEUES AUS ALLER WELT



„Sie haben mich verhöhnt und ins Gesicht geschlagen“

Adele Bennett (22), die bei dem Terroranschlag in der Jerusalemer Altstadt am Samstag schwere Schnittwunden davon trug, hat mit der israelischen Online-Zeitung Times of Israel gesprochen. Sie gab einen erschütternden Bericht darüber ab, wie sie den Angriff und die Messerstiche auf ihren Ehemann erlebt hat und wie ihre eigenen Hilferufe ignoriert wurden.

Ihr Ehemann Aharon (24) starb bei der Terrorat-tacke, ein zu Hilfe eilender Militärrabbiner (41) kam ebenfalls ums Leben.

„Ich habe geschrien: 'Bitte helft mir!' Doch sie haben nur auf mich gespuckt“, erzählt Adele. Die arabischen Ladenbesitzer in der Altstadt hätten einfach weggeschaut und nicht eingegriffen, als sie und ihre Familie von dem palästinensischen Terroristen Muhannad H. (19) angegriffen wurden. „Schon als wir von der Klagemauer zurückka-men, spürten wir, dass etwas nicht stimmte“, erinnert sich Adele. „Wir gingen schneller, doch der Terrorist stürzte aus einem Laden hervor und begann auf meinen Mann einzustechen.“



Mein Mann ist sehr stark, er kämpfte mit dem Angreifer und schlug ihm ins Gesicht. Dann wurde ich niedergestochen. Er lies von mir ab und wandte sich wieder meinem Mann zu. Er stach auf ihn ein – wieder und wieder. Ich versuchte ihm das Messer abzunehmen, aber ich konnte es nicht.“

Adele berichtet, dass palästinensische Jugendliche den Angriff beobachtet haben. Sie hätten auch ihre zwei kleinen Kinder im Kinderwagen bemerkt. Aber sie hätten nur gelacht und sie verflucht, als sie stark blutend um Hilfe schrie. Einer habe ihr ins Gesicht geschlagen, ein anderer lachte sie aus, als sie ihn anflehte: „Ich habe ihm eine Million Schekel geboten, wenn er mich und meine beiden Kinder davonkommen lässt. Ich solle doch einfach tot umfallen, war seine Antwort.“

Sie habe ihre letzten Kraftreserven gesammelt und sei zu Polizisten geflohen, die ganz in der Nähe waren. „Ich konnte nur noch sagen: 'Ich bin verletzt, mein Mann wurde niedergestochen und meine beiden Babys sind dort ganz alleine.' Dann habe ich das Bewusstsein verloren“, erinnert sich die Mutter. Der Militärrabbiner Nehemia Lavi, der in der Altstadt wohnte, hörte die Schreie und rannte zum Tatort, um zu helfen. Er wurde ebenfalls von dem Terroristen niedergestochen und tödlich verletzt. Der Terrorist wurde schließlich von einem Sicherheitsbeamten erschossen. Adeles Sohn (2) wurde leicht verletzt, ihre Tochter blieb unversehrt.

Quelle: Israel heute, 06.10.2015

TERMINE



November 2015

- So, 01.11. 09.30h: Gottesdienst**
- Mo, 02.11. 18.30h: Männerstammtisch in TP Arche
- Mi, 04.11. 19.00h: Prophetische Zurüstung (kein Gebet am Vormittag)
09.00h-11.30h: Eltern-Kind-Treff (0-4J) (bitte anmelden)
- Fr, 06.11. 09.00h-21.00h: Prayer Room offen (ab 18.00h Live Lobpreis)
- Sa, 07.11. **Abend mit Ed Traut entfällt!!**
14.30-17.30h: TeenSTAR Gruppe 1 (10-11 Jahre)
17.30h-20.30h: TeenSTAR Gruppe 2 (ab 12 Jahre)
- So, 08.11. 09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Mo, 09.11. 19.00h: Haus-und Dienstkreisleitertreffen
- Mi, 11.11. 09.30h: Gebet um Erweckung
09.00h-11.30h: Eltern-Kind-Treff (0-4J) (bitte anmelden)
- Fr, 13.11. 09.00h-21.00h: Prayer Room offen (ab 18.00h Live Lobpreis)
15.00h: „Fit mit Strick“ in TP Arche
- So, 15.11. 09.30h: Gottesdienst mit Abendmahl**
- Mi, 18.11. 09.30h: Gebet um Erweckung
09.00h-11.30h: Eltern-Kind-Treff (0-4J) (bitte anmelden)
- Fr, 20.11. 09.00h-19.00h: Prayer Room offen
19.00h: **Worship Night (Lobpreisabend)**
- So, 22.11. 09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee**
- Mi, 25.11. 09.30h: Gebet um Erweckung
09.00h-11.30h: Eltern-Kind-Treff (0-4J) (bitte anmelden)
- Fr, 27.11. 09.00h-21.00h: Prayer Room offen (ab 18.00h Live Lobpreis)
18.00h: Stadtgebet (Treffpunkt: TP Arche)
- Sa, 28.11. 10.00h - 13.00h: Theologisches Bibelseminar
14.30-17.30h: TeenSTAR Gruppe 1 (10-11 Jahre)
17.30h-20.30h: TeenSTAR Gruppe 2 (ab 12 Jahre)
- So, 29.11. 09.30h: Gottesdienst**
- Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;
(Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664-4250091)

Vorschau

- Di, 01.12. 19.00h: „Hunger nach Gott“
- Fr, 04.12. 16.00h-19.00h: Adventsmarkt in Gemeinde
- Sa, 05.12. 10.00h-18.00h: Adventsmarkt in Gemeinde
- Di, 08.12. Elaia Tag (INRI) in St. Georgen an der Gusen (Anmeldung erforderlich!)
- Do, 31.12. Hochzeit von Tobias Schlederer und Christina Moser
- 13.01. - 24.02.2016: Fortführungsseminar (6 Abende jeweils am Mittwoch)
- 29. - 31.01.2016: Veranstaltungen mit Ed Traut

NEUES AUS DER GEMEINDE

HERZLICHE EINLADUNG ZUR
ICHTHYS WORSHIP NIGHT
am 20.11.2015 ab 19.00h

